

VA Rabenstein erläutert die Anregungen des Herrn Otto Meins zur Lösung der derzeitigen Verkehrsbelastung auf der Menkestraße und die Stellungnahme der Verwaltung. Eine Fußgängersignalanlage (FLSA) im Einmündungsbereich der Rheinstraße hält er für machbar, weil dies der einzige Punkt der Menkestraße ist, der schwerpunktmäßig an Wochenmarkt- und Veranstaltungstagen im Bürgerhaus von Fußgängern und Radfahrern benutzt wird. Ein anderer Standort ist für eine FLSA nur schwer zu finden, weil entlang der Menkestraße durch die Vielzahl der Gewerbebetriebe immer wieder Fußgängerquerungen stattfinden, ohne dass dabei eine besondere Bündelung feststellbar ist.

RM Schmitz weist darauf hin, dass er die Lärmbelastung im hinteren Bereich der Menkestraße ab der Bäckerei Raszat höher als im vorderen Bereich empfindet. Daher schlägt er vor, vor dem Geschäftsbereich Popken eine Verkehrsinsel einzurichten. Hierfür würden laut Aussage von VA Rabenstein zu hohe Kosten entstehen, weil eine Verschwenkung der Fahrbahn erforderlich werden würde.

RM Ottens verweist auf den Verkehrsentwicklungsplan, in dem die Situation in der Menkestraße berücksichtigt ist.

RM Schüder hält nach wie vor eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Menkestraße für angebracht.

RM Köhn weist auf die Möglichkeit hin, einen Zebrastreifen mit Gelblicht in der Menkestraße im Bereich Rheinstraße einzurichten.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen wird einvernehmlich festgelegt, den Punkt zur Beratung an die Fraktionen zu verweisen und nach Lösungsvorschlägen zu suchen. Lösungen sollen im Rahmen der Fortführung des Verkehrsentwicklungsplanes von den Verkehrsplanern erarbeitet werden.

Die Vorsitzende Bödecker bittet darum, Herrn Meins schriftlich über das Beratungsergebnis zu informieren.